

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ausführliche und warhafftige Beschreibung, wie es mit
denen Criminal-Processen und darauf erfolgten
Executionen wider die drey Grafen Nadaßdi,
Peter von Zrin und Frantz Christophen Frangepan ...**

**Nádasdy, Ferencz
Zrínyi, Péter
Frankopan, Franjo Krsto**

Nürnberg, 1671

Guete alle Glueckseligkeiten anwuenschen/und der Gnaden-Fuessen mich
unterwerffen thue

[urn:nbn:de:bsz:31-112825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-112825)

Güte alle Glückseligkeiten anwünschen / und dero
Gnaden - Süßen mich unterwerffen thue.

Euer Käiserl. Majestät

Aller unterthänigster / und allges
ringster Unterthan.

Franc. de Nadasd.

Ihre Kaiserliche Majestät hätten auf dieses /
wie auch auf des Frangepani verfaßtes / und
hierunden folgendes flehentliches Anbrin
gen / Sie aus Antrieb der Thro / von der Na
tur eingepflanzten Mildigkeit / gern verschont / also daß
sich in dero Kaiserlichen Gemüth ein rechter Stritt er
hebt / und wohl gesagt werden kundte / Misericordia &
Veritas obvia verunt sibi : Dann ihr eingearbete Ei
genschafft Sie dahin ziehete / daß Sie ungehindert
aller Belendigung / die Hülff und den Perdon den jeni
gen / so diesen gesucht / gern ertheilet hätte : Wie dann
von dero eben das / was von jenen grossen Kaiser ge
sagt worden / vermelt werden kan / nihil hunc oblivisci
solere nisi Injurias , welches auch in gegenwärtigen Fall
beschehen wäre / wann nicht die Ratio boni Publici die
sen gütigisten Herrn zu einem andern bezwungen hätte :
Ihr Majestät als ein hochvernünftiger Potentat / wü
sten gar wohl / daß die allzugrosse Mildigkeit in so
schweren Verbrechen / die Beherrschung der Für
sten

sten mehr schwäche als befeiffe / Sie führten zu Gemüth / daß kein gungsame Sicherheit Zbro / und Zhren treu-gehorsamsten Ständen und Unterthanen / wegen der jenigen / so Zhr Gütigkeit so übel mißbraucht / kunte gegeben werden / Sie befunden / daß die Abstraffung etlich wenig berühren / der Schrecken aber und das Exempel, viel tausend auf den rechten Weeg erhalten würde : Und daß die Gerechtigkeit allein der einzige wahre Balsam ist / so das grosse Corpus Politicum vor der Corruption bewahren kan. Dahero Zhr Kaiserl. Majestät endlich die milde Natur / so Zbro Gott gegeben / zu Gottes Ehr überwunden / und das geschehen lassen / was wegen des gemeinen Heyls so hoch vonnöthen gewesen / ut Justitia & Pax sese oscularentur.

Als nun Nadasdi vermerckt / daß die gebettene Lebens-Gnad nicht folgen werde / hat Er ein weiters Memorial überreicht / dieses Inhalts.

Allergnädigster Kaiser.

WEilen es nun an deme / daß ich die Gewisheit des ehisten Todes vor Augen / und zur Erlösung eine Hoffnung nicht hab. Als bitte Euer Kais. Majestät ich durch die unergründliche Barmherzigkeit JESU CHRISTI, durch die Schmerzen der gebenedeyten und seligsten Jungfrauen Mariæ / und durch das Heyl meiner armen Seelen / Euer Kaiserl. Majestät geruhen mir Allergnädigst zu erlauben / daß
D ich